

h. 113, 20.

Yd
4600

Dedicatio novi Coemiterij

x2024286 in Ramsdorff,

Christlicher Sermon

Hey Einweihung des

Neuen GottesAckers zu Ramsdorff/
im Naumburgischen Stifft / den neundten Tag
Augusti dieses 1619. Jahres / in versamlung der
ganzen Gemein / gehalten /

Vnd vff begehren der Gemein in Druck
verfertiget

Durch

ERHARTUM Lauterbach Jaur. Sil.
der D. Schrift D. vnd des Naumbur-
gischen Stiffts zu Zeltz Super-
intendenten.

Leipzig /

T T P I S L A M B E R G I A N I S

Gedruckt durch Johann Glück / Anno 1619.







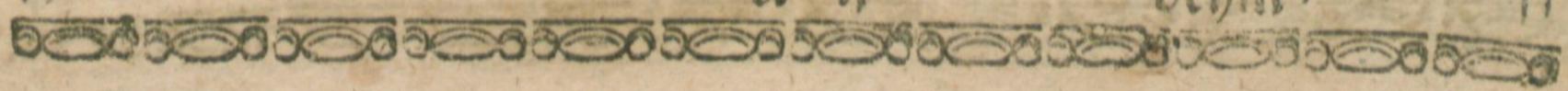
Dem Ehrwürdigen / Achtbarn /
vnd Wolgelahrten Herrn M. DAVIDI
DONNERO, der Kirchen Christi zu Ramsdorff
Pastori, Meinem günstigen Freunde / vnd geliebten
Brudern in Christo /

Heyl vnd Segen von Gott.

Reverende Domine Pastor, &c. Hier=
mit vbersende ich euch *ἀπογραφή*, eine ab=
chrift der Predigt / die ich newlich auff
werm Newen Gottes Acker / denselben
zu bestetigen / durch Göttliche verleihung / gehalten
habe: Weil ihr dieselbe im Namen ewer Christ=
lichen Gemeinde / instendig begehret habet. Denn
weil er e re Parœciani darumb angehalten / vnd sie
zu ihrem Nutz für sich / vnd ihren Kindern zum
gedechtniß auffheben wollen / ich mich auch schul=
dig erkenne / jederman / zumal in diesem Stiffte /
mit Gottes Wort / vnd heilsamer Lehr vnd ermah=
nung zu dienen / so habe ich die wenigte Mühe wil=
lig vnd gerne auff mich genommen.

Weil aber bey dem Actu Dedicationis, die
Sonnenhitze gros / auch daneben andere sachen
zu verrichten waren / habe ich damals nothalben

A II bey m



benm ersten Punct müssen abbrechen/ vnd kurz hindurch gehen. Ist nun hiermit der erste Theil dem Text nach ein wenig besser erkläret/ wie die Auditores vermercken werden. Wollet sie also numehr auffnehmen / so gut sie in ehl geraten ist.

Ich bitte den trewen frommen Gott / daß er euch in ewerm Ampt zu förderst/ denn auch in ewerm Ehestand vnd Nahrung ferner wolle Väterlich segnen / daß ihr in der Kirchen viel Nutz schaffet / vnd ewre Ramsdorffer vnd Bildenhatner/ in allen stücken / darzu sie im Beschluß der Predigt sind ermahnet worden / mögen wachsen vnd zunehmen / Ewerm Ampt gehorsam seyn vnd als Kinder Gottes leben / so wird Gott der Herr auch das seine thun / mit zeitlichem vnd ewigen Segen/durch Christum/Amen.

Zeit am Tage Egidij Anno 1619.

Erhartus Lauterbach D.
S.

Ein

Eingang.

Die Gnad vnd Barmhertzigkeit vnser
hochverdienten Heylandes Jesu Christi/ der vn-
ser Auferstehung ist :

Die Liebe Gottes des ewigen Vaters / der vns
durch die Stimme seines Sohnes aus den Grä-
bern auferwecken wird :

Vnd die gemeinschaft des H. Geistes/ dessen woh-
nungen seyn alle Leiber der Gläubigen / sey mit
vns allen/ heut vnd zu jederzeit/ Amen.

Geliebte vnd andächtige in Christo
Jesu: Ihr habet nunmehr allhier einen
neuen Gottesacker erbawet / da ihr ewre
Schlaffkammerlein nach Gottes Willen zu
haben begehret / in der freyen Luft / dahin
wir setzund in gebühlicher Proceß gangen sind. Nun
hettet ihr zwar ewre Todten drinnen vff dem Kirchhofe
auch künstlicher zeit begraben können. Weil er aber et-
was zu klein ist / für diese Volkreiche Gemein / so habet
ihr wol gethan / daß ihr einen neuen Gottesacker erweh-
let. Es ist zwar oft geschehen in grossen Gemeinden / daß
man die Leichen schichtweise vberinander geleget / zur
zeit der Sterbens Noth / da man nicht zeit vnd weile / noch
Leute gnug haben kan / die da einem jeglichen ein beson-
ders Grab machen möchten / Aber außserhalb der Noth /
were es nicht honestum, Erbar vnd zierlich / ob es gleich

Einweihungs Sermon / des Newen

den Cörpern nichts schadet. Darumb ist abermal rühmlich / daß ihr auffer dem Dorff vff diesem feinen freyen Platz einen neuen GottesAcker gebawet habet. Denn die Leichnam der gläubigen Christen sind Tempel des H. Geistes: Sie sind durch das theure Blut Jesu Christi erlöset / sie sind im hochwürdigen Abendmal mit dem lebendigmachenden Fleisch vnd Blut Jesu Christi zur vnsterblichkeit gespeiset vnd geträncket / vnd sollen auff den Jüngsten Tag auffwachen / vnd lebendig herfür gehen aus ihren Kammern ins Ewige Leben. Ergo sanctè & honestè tractanda sunt. Darumb sol man sie heiliglich vnd ehrlich handeln / vnd auff eine zeitlang der Erden / die vnser aller Mutter ist / fein seuberlich in ihren Schoß hin geben.

Derwegen ist es lobens werth an euch Christlichen Ramsdorffern / vnd gantzem Kirchspiel / daß ihr numehr diesen Ort zugerichtet / die Wauren umbher geführet vnd verwahret habet / zu ewrem Christlichen Begräbnis: Wiewol es eben schwer zugegangen ist / ehe die Contribution einbracht / vnd das nötige Werck numehr zum Stande kommen ist. Denn es wil fortmehr sehr schwer vorfallen / durchs Land hindurch / wenn man geistliche Sebewde vollführen / vnd zu erhaltung Kirchen vnd Schulen / Summa / zu erhaltung des Gottesdienstes etwas spendiren vnd dargeben soll. Da wollen an einem theil die Untertanen die Onera Politica, die Häußliche beschwerung vorwenden / an andern oft die Behn- vnd Gerichtsherrn gedencen / es würde ihnen an ihren fedhnen / Behn vnd Zinsen viel abgehen /

wenn

Gottesäckers zu Ramsdorff.

wenn die Unterthanen auch zu Kirch-Schul- und Pfarr-
gebäuden etwas leidliches contribuiren sollen. Wel-
ches beydes aus dem schädlichen diffidenz vnd Miß-
trawen zu Gott herfließt. Ach nein/ lieben Christen/ es
wirds kein Mensch ärmer werden/ der mit gutem Her-
tzen/ vnd im Glauben an Christum/ ichtwas zu erhal-
tung des waren Gottesdienstes herstewert/ Es heist/ illa
sunt facienda, & hæc non omittenda, Vnd: Gebet
dem Keyser was des Keyfers ist/ vnd Gott was
Gottes ist.

Wie gern würden die Böhmen/ vnd an etlichen Or-
ten die Schlesier/ Oesterreicher vnd Wehnen/ Geld vber
Geld geben/ wenn sie der feindseligen Verfolgung köu-
ten geübriget seyn/ vnd für sich vnd ihre Nachkommen/
Schul-Pfarr vnd Kirchhäuser vnd Gottesäcker haben/
wie wir/ Gott lob/ in diesen Landen/ bey gutem ge-
wünschtem Landfrieden thun können.

Darumb lasset vns Gottes Gnad vnd Wolthaten
an vns erkennen/ vnd vns gegen Gottes Wort/ Pre-
digamt vnd allen zugehörungen also erzeigen/ daß Gott
der Herr nicht mit vnserm Vndanck vnd verachtung/
vns auch dergleichen heimzusuchen verursachet werde.
Welches alles ich guter Christlicher meynung/ krafft der
mir anbefohlenen Inspection, erinnern sol.

Ferner lieben Christen/ ist es von alters also herge-
bracht/ daß man solche neue Gottesäcker hat pflegen
einzuweihen. Die Papisten verrichten es durch einen
Weihbischoff/ welcher zur Einweihung nicht allein a-
quam lustralem, Weihwasser gebraucht/ vñ die Wauren

vnd

Einweihungs Sermon / des Newen

vnd Boden damit besprenget / sondern auch andere abergläubische ritus, Ceremonien vnd Sebetlein / welchem allen sie grosse Krafft vnd Wirkung zueignen: Wir lassen den Uncatholischen Papisten ihre abgöttische Wißbräuch vnd gauckeley / vnd wissen / daß alles mit Gottes Wort / vnd gläubigem Sebet geheiligt wird: Vnd weil wir jetzo heraus / vnd da vff dem Newen Coemiterio umbher gangen / vnd miteinander Christliche Sterberieder gesungen haben / so seynd wir nun da in einem Circ zusammen getreten / vnd wollen auch etwas heilsames aus G. Göttlicher Schrift handeln vnd anhören / denn auch mit Gesang vnd Sebet beschliessen.

Die Historia / so wir jetzund kürtzlich wollen betrachten / stehet geschrieben im Ersten Buch Mosi / vnd lautet also:
aus dem 23. Capitel.

Abraham stund auff von seiner Reich / vnd redet mit den Kindern Beth / vnd sprach: Ich bin ein Frembder vnd Einwohner bey euch / gebet mir ein Erbbegräbniß bey euch / daß ich meinen Todten begrabe / der für mir liegt.

Da antworten Abraham die Kinder Beth / vnd sprachen zu ihm: Höre vns lie-

ber



ber Herr / Du bist ein Fürst Gottes un-
ter uns / Begrabe deinen Todten in un-
sern ehrlichsten Gräbern / kein Mensch
sol dir vnter uns wehren / daß du in sei-
nem Grabe nicht begrabest deinen Tod-
ten.

Da stund Abraham auff / vnd bücket
sich für dem Volck des Landes / nemlich
für den Kindern Heth / vnd er redet mit
ihnen / vnd sprach : Gefellet es euch / daß
ich meinen Todten / der für mir liegt / be-
grabe / So höret mich / vnd bittet für
mich gegen Ephron / dem Sohn Zohar /
daß er mir gebe seine zwiefache Höle / die
er hatte am ende seines Ackers / Er gebe
mir sie vmb Geld / so viel sie werth ist / vn-
ter euch / zum Erbbegräbniß / denn E-
phron wohnete vnter den Kindern Heth.

Da antwortet Ephron der Hethiter
Abraham / das zuhöreten die Kinder
Heth / für allen die zu seiner Stadthor

B

aus

aus vnd eingiengen / vnd sprach: Mein/
mein Herr / sondern höre mir zu / Ich
schencke dir den Acker. Vnd die Höle
drinnen dazu / vnd übergebe dir für den
Augen der Kinder meines Volcks / zu be-
graben deinen Todten.

Da bücket sich Abraham für dem
Volck des Landes / vñ redet mit Ephron /
das zuhörete das Volck des Landes / vnd
sprach: Wiltu mir ihn lassen / so bitt ich /
Nim von mir das Geld für den Acker /
das ich dir gebe / so wil ich meinen Tod-
ten daselbs begraben. Ephron antwor-
tet Abraham / vnd sprach zu ihm: Mein
Herr / höre doch mich / das Geld ist vier-
hundert Sekel Silbers werth / was ist das
aber zwischen mir vnd dir? Begrabe nur
deinen Todten.

Abraham gehorcht Ephron / vnd wug
ihm das Geld dar / daß er gesagt hatte / das
zuhöreten die Kinder Beth / nemlich vier-
hundert

Gottes Acker zu Ramsdorff.

hundert Sekel Silbers / das im kauff
geng vnd gebe war. Also ward Ephrons
Acker / darin die zwiefache Höle ist gegen
Hamre ober / Abraham zum eigen Gut
bestetiget / mit der Höle darinnen / vnd
mit allen Bäumen auff dem Acker
vmbher / daß die Kinder Heth zusahen /
vnd alle die zu seiner Stadt Thor aus
vnd eingiengen.

Darnach begrub Abraham Sara sein
Weib / in der Höle des Ackers / die zwie-
fach ist / gegen Hamre ober / das ist He-
bron / im Lande Canaan.

Also ward bestetiget der Acker vnd die
Höle darinnen / Abraham zum Erb-
gräbnis von den Kindern Heth.

Nach verlesenem Text.

In dieser Historia höret Ewer
Liebe / daß der Vater der Gläubigen / Abra-
ham / im Lande Canaan ein Fremdling /
vmb ein eigen Begräbnis sey bekümmert ge-
wesen / da ihm seine liebe Hauß Mutter / die edle Sara ge-

B ij

storben

Einweihungs Sermon / des Newen

storben war. Und als er eines erlanget / vnd vmb vier-
hundert Sckel Silbers / von des Orts Gerichtsherrn dem
Ephron / Hohars Sohne / erkauft hatte / Nemlich ein
Stück Acker mit einer zwysfachen Höle / gegen Hamre
oder Hebron vber (da Abraham damals seine Wohnung
hatte) so hat er seine liebe Saram hinein begraben / vnd
wird der erkaupte Acker dem Abraham zum Erbbegräb-
niß bestetiget.

Hierbey wollen wir E. R. zwene Punct kurtzlich
erkleren.

Erstlich / von Abrahams Werck / dasz er all-
hier vorhat / vnd aus was Ursachen er ein eigen
Begräbniß kauft.

Darnach wessen ihr euch bey diesem erwer-
nen Gottes Acker oft vnd viel erinnern solt /
Er sol euch neue Andacht / vnd neue Sterbens-
gedanken bringen.

Gott der D. E. R. gebe vns zu fruchtbarer hand-
lung ferner seine Gnade durch Christum / Amen.

Vom Ersten.

Abrahim hat bey seiner Leich gefessen /
sie sehnlich angeblicket / sauber bekleiden lassen /
sie beweinet vnd beklaget / auch sonder zweiffel /
nach gewonheit der Morgenländer / geküßet / wie der
Fürstliche Regent in Egypten / der Joseph / vff seines
newlich erblichenen Vaters Jacobs Angesicht gefal-
len / vnd mit weinen ihn geküßet. Wir thun auch recht /
wenn wir vmb vnser Todten / die da verschieden seyn /
vmbher

Gottes Ackers zu Ramsdorff.

umbher stehen/ sie beweinen/ vnd bald bedencken wie wir sie ehrlich mögen zur Erden bestatten. Wie denn Abraham auch dahin bedacht ist. Darumb schreibet Mose: Abraham stand hernach auff von seiner Leich/ vnd redet mit den Kindern Beth / vnd sprach: Ich bin ein frembder vnd Einwohner bey euch/ gebet mir ein Erbbegräbnis bey euch / daß ich meinen Todten begrabe der für mir lieget.

Da nennet Abraham/ Saram/ seinen Todten nennet er sie/ vnd nicht Weib: Denn die Ehe ist zwischen ihm vnd Sara nun getrennet durch den zeitlichen Tod/ 1. Cor. 7. Seinen Todten nennet er sie: weil er sich schuldig achtet / sich des Reichnams erewlich anzunehmen/ welcher mit ihm Ehelich ein Fleisch gewesen war / vnd weil er hoffet im Glauben die Auferstehung/ da sie wider sollen zusammen kommen.

Es hat aber Abraham sein begehren gar demütig vorgebracht/ darumb hat er auch von den Gethitern gar gute freundliche Antwort bekommen / sintemal sie ihn einen Herrn vnd Fürsten Gottes nennen / vnd ihm die ehrlichsten Gräber vnter ihnen anbieten.

Solches nimmet Abraham in Demut zu danck an/ bücket sich höfflich / vnd thut ihnen Bürgerliche reuerentz: bittet auch ferner/ sie wolten ihm bey dem Ephron/ sonder zweiffels ihrem Consule oder Stadt Herrn/ ein gut Wort verleihen / daß er ihm ein stück Acker zum Erbbegräbnis verkäuffen wolte. Solches thun sie/ vnd Ephron ist gar willig/ begehret kein Geld / sondern beut dem Abraham die zwifache Hölle sampt dem Acker umb-

Einweihungs Sermon/ des Newen

sonst an: aber Abraham wil lieber Geld dafür geben / vnd honestissimo titulo, ihn an sich bringen / vnd giebet zwey hundert Thaler dafür / wofern es Tempel Seckel gewesen / oder hundert Thaler / wo es sich profani, gemeine Seckel gewesen sind.

Da sehet nun diese Historiam ferner an / vnd betrachtet die schönen Exempla darinnen.

Erstlich mercket Abrahams Sorgfältigkeit für seinen Todten / den er gern ehrlich begraben wil. Das ist auch ein häußlich Werck / dessen sich der H. Erzvater nicht geschemet hat / welche die Mönche vnd Ordensleute im Papstthumb gar gering vnd vneilig halten. Denn alle Heiligkeit sol nur in ihre Rappen gefahren seyn.

Zum andern mercket Abrahams Demut vnd Sanfftmüt / welches Tugendten seyn / damit Friede / Sunst / Einigkeit erhalten / vnd dargegen Zank / Hader vnd Zwitteracht verhütet wird. Abraham ist mit geistlichen Gaben ein hocheleuchter Mann / weit höher den n alle Gethiter / noch ist er so demütig / daß er sich für ihnen bückt / vnd ihnen als Senatoribus in Porta judiciali sedentibus ihre Ehre vnd Reuerentz erzeiget / Denn Theologen vnd Prediger sind auch vnter Weltlicher Obrigkeit / vnd sind schuldig / derselben ihre Ehre zu geben. Vnd ins gemein ist Demut eine edle Tugend / welche bey Gott vnd Menschen fördert. Dagegen sagt Salomon Proverb. 29. Die Doffart des Menschen wird ihn stürzen / aber den Demütigen wird Ehre wiederfahren. Vnd S. Paulus ermahnet Rom. 12. Einer komme dem andern mit ehrerbietung zuvor. Vnd Philip. 2. Thut nichts durch

Papa autem
ubi ?

Zank

Gottes Ackers zu Ramsdorff.

Danck vnd eitel Ehre/sondern durch Demut achtet euch vntereinander einer den andern höher/denn sich selbs. —

Neben der Demut leuchtet auch herfür seine Sanftmut. Denn ob Abraham gleich die Verheissung hat des Landes Canaan: Dennoch schnarcht vnd pocht er nicht darauß/wie die Welt pfleget/sondern bittet freundlich/man wolle ihm ein Stücklein Landes vmb billiche bezahlung zukommen lassen/damit trifft ers am besten/erlangt vnd behelt guten Willen bey seinen Nachbarn/vnd mehr als er haben wil. Ein Schnarcher vnd Scharzhans würde gesaget haben/Wisset ihr nicht/das ich vor dieser zeit fünff Heyden Könige vff einmal geschlagen/verjagt/vnd den Sieg behalten habe? Darumb gebet mir den Acker/den ich begere/oder ich wil ihn wol an mich bringen/Nein/Nein/Abraham ist kein tumultuant/er wil keine vnlust im Lande anrichten/er ist ein sanftmütiger/friedfertiger Mann/deme wir alle nachfolgen sollen/so werden wirs auch nutz vnd ruhm haben.

Danher haben wir zum dritten der Gethiter vnd des Ephrons Correspondentz, humanitet, vñ Freundlichkeit zuvermercken gegen dem Abraham. Denn gute Wort finden gute statt. Sie erzeigen aber/ihrem Seelsorger vnd Propheten Ehre vnd Freundschaft mit Worten/vnd Wercken/vnd sind gegen ihm danckbar. Mit Worten ehren sie ihn: Denn sie nennen ihn Herr? Das war auch damals ein titulus Dignitatis, den man nur fürnehmen Leuten gab. Darumb haben sie den Abraham für einen Ehrwürdigen Mann gehalten/sonder allen zweiffel sind ihrer nicht wenig durch seine Pre-

ne Pre-

Einweihungs Sermon / des Newen

ne ¶ redigt an den waren Gott Abrahams gleubig worden. Darumb nennen sie ihn ferner einen Fürsten Gottes / das ist / einen Mann Gottes / der ihnen mit Göttlicher Lehr wol fürstehe / vnd mit Gottes Wort wol regiere. Hat also Abraham grosse autoritet zu Hebron / die hat ihm Gott gegeben: Es kan ihm auch noch heutiges Tages kein Mensch selber nemen / doch wer 1. Gottselig ist vnd Tugendhaft / zum 2. Glückselig in seinen Rathschlägen vnd Wercken / vnd zum 3. guten Willen bey den Leuten hat / die sich vber seiner Tugend / Verstand / success, vnd nützlichen Wercken verwundern / der kan noch heutiges Tages autoritet vnd ansehen haben. Vnd diese drey Stück gehören zusammen / Tugend / Glück / vnd guter Wille bey den Leuten. Das mus alles Gott geben.

Sie geben ihm aber einen hohen Titul. Denn nach dem der Mann ist / vnd das Ampt / nach dem kan einer Titul annehmen: Niemand aber sol auff grosse Titel stolzieren / viel weniger affectiren, was ihm Ampts Gaben vnd Standshalben nicht gebüret.

Sie sind auch im Werck danckbar. Denn sie bieten ihm ihre ehrlichsten Gräber an / vnd Ephron / wil ihm seinen Acker schencken / das mus ja eine löbliche Danckbarkeit sein dieser Leut gegen ihrem Propheten vnd Lehrer. Denn sie verstehen es / was Abraham für ein Ampt führe / vnd was am Wort Gottes / vnd am Predigampt gelegen sey. Solches erkennet ihr Christlichen Ramsdorffer auch / vnd stellet euch der Hethiter Exempel vor zur nachfolge / denn ihrer wenig erkennens in diesen letzten Zeiten / was ihnen durch durch das Predigampt zu ihrer Seelen Seligkeit für förderung geschehe.

Zum

Gottes Ackers zu Ramsdorff.

Zum vierdten gebet nun achtung vff die vrsachen/
welche den Erzvater bewogen haben / daß er ein sonder-
lich / ja ein Erbbegräbnis für sich / vnd die Seinigen begeret.

Wahrlich er hats aus keiner Hoffart gethan / denn
er hat andere Leut gegen sich nicht verachtet / hat er sich
doch arm / Staub vnd Aschen genennet / als er mit Gott
dem HERRN geschprechelt / Gen. 18. So thut ers auch
nicht aus superstition vnd aberglauben / denn er erken-
net den waren Gott / dessen die Erde ist / vnd alles was
darinnen ist / helt einen Ort / von Natur / nicht heiliger /
denn den andern / sondern einzig vnd allein beweget ihn
der wahre Glaube an den künfftigen HERRN Messiam.

Vnd erstlich wil er nicht / daß er / seine Sara / Kin-
der / vnd nachkommen vnter die Heyden solten begraben
werden. Denn Sara hat den Isaac geboren / den filium
promissionis , von welchem Messias solte herkommen /
vnd solte eben in dem Lande geboren werden / leiden
sterben / begraben werden vnd aufferstehen / vnd vns
auch die Aufferstehung vnd des Leben erwerben.

Weil denn die Heyden den HERRN Messiam nicht
angehen / auch nicht sterben auff Hoffnung des ewigen
Lebens / in welchem sie auch nicht aufferstehen werden / so
woll Abraham auch nicht mit dem Leibe in ihrem gräbern
ligen / sondern von ihnen abgesondert sein / seinen Glau-
ben an den künfftigen Messiam Abrahams Samen / da-
mit ad omnem posteritatem zu bezeugen / Inmassen
seine Kinder vnd Kindeskinde eben der Confession ge-
wesen / darumb haben Jacob vnd Joseph nicht bey den
Heydnischen Egyptern ihr Grab haben wollen / sondern

¶

man

Einweihungs Sermon / des Newen

man hat ihre Leichnam aus Egypten herauff ins Land Canaan führen/oder nur ihre Gebein/ vnd in Abrahams Erbbegräbnüß beysetzen müssen/wie sie es denn in ihrem Testament also versehen.

Zum andern wil Abraham hiemit bezeugen / daß er ein Fremdling sey in dieser Welt/vnd nichts eigens habe/drumb wil er jm ein räumlen küssen/ da sein Leib im Tode propriam ædiculam, ein eigen Erdhäuslein haben möge. Wie er sich denn für den Kindern Beth einen frembden vnd Einwohner nennet / eben wie auch Jacob hernach thut in Egypten vorm Könige Pharao/ Gen. 47. vnd David im 39. Psalm: **H**err ich bin beydes dein Bürger vnd dein Pilgram. Das wird sehr oft in der Schrift vorgehalten auff das auch wir erkennen/wir seyn allhier frembde Gäste / vnd ja das Darum nicht setzen vff dieses vergengliche Leben / sondern täglich an das ewige gedenccken / an vnserre rechte Heimat / die im Himmel ist. Weil doch ein Gast vnd frembder nicht daheim ist / vnd hat keine bleibende stadt / Wie denn die Epistel an der Heberer am 11. c. sein davon redet: Durch den Glauben ist Abraham ein Fremdling gewesen im verheißenen Lande/als in einem fremden/ vnd wonet in Hütten / denn er wartet vff eine Stadt/ die einen grund hat/welcher Baumeister vnd Schöpffer Gott ist. Daher gehöret auch der Spurch S. Pauli 1. Cor. 7. Die da kaufen/sollen sein oder gedenccken/als besessen sie es nicht/vnd die dieser Welt brauchen / daß sie derselben ja nicht misbrauchen/denn das wesen dieser Welt vergehet. Vnd das thun auch fromme Hertzen. Von den Gottlosen aber/die

solches

Gottes Ackers zu Ramsdorff.

solches nimmer bedencken/saget der 49. Psalm: Das ist
ihr Hertz/ daß ihre Häuser weren immerdar. vnd haben
grosse Ehre auff Erden/ aber sie müssen da von/ wie ein
Dich. Abraham sondert sich bey seinem Leben von den
ungleubigen/ so viel als er kan/vnd als ein fremder/won-
net er in Hütten/ welche zwar vielmehr umbfangen ge-
habt/ als dieses weitleufftige Dorff/ doch warens zimli-
che Hütten/ die man von einem ort zum andern konte
fortführen/es waren nicht grosse Steinerne Heuser oder
schöne Palatia: Also lieben Christen sondert euch auch
ab von den Gottlosen/ vnd haltet euch zu frommen got-
fürchtigen Leuten/zwar aus der Welt können wir nicht
lauffen/ weil wir leben/ doch kan sich ein jeder wenn er
nur in wahrer Furcht Gottes lust dazu hat/ von dieser
Welt unbesleckt behalten. Vnd ob ihr das Land sollet
bawen/ nach Gottes Wort/ vnd ewerm beruff/ so bawet
doch nicht auff diese Welt/henget ewer Hertz nicht an das
zeitliche/ denn es ist alles vergenglich/oder bleibet in der
Welt/wenn ihr im Tode die Welt mit dem Rücken an-
sehen müisset/ gen Himmel/ gen Himmel bawet/lieben
Christen/sehete was droben ist/ da Christus ist ewer Hey-
land/Trachtet am ersten vnd vor allen dingen nach dem
Reich Gottes/vnd nach seiner Gerechtigkeit/so wird euch
das andere alles zufallen Matth. 6. vnd gewehnet ewre
Kinder daß sie nicht so irdisch gesinnet bleiben/sondern
mit euch verstehen lernen/was wir in dem ewigen Leben
zugewarten haben.

Endlich zum dritten wil Abraham der Patriarch
mit seinem Exempel lehren/daß man die Leiber der glau-

L ij

bigen

Col. 3.

Einweihungs Sermon / des Newen

bigen ehrlich begraben sol. Wie denn der Exempel mehr sind in der Schrift / vnd der alte Tobias / Cap. 4. auch seinem Sohne beföhlet / lieber Sohn / höre mein Wort / wenn Gott meine Seele wird wegnemen / so begrabe meinen Leib. Vnd Sirach Cap. 38. Mein Kind / wenn einer stirbet / so beweine ihn / vnd verhülle seinen Leib gebühlicher weise / vnd bestatte ihn ehrlich zum Grabe. Also hat der Ertzvater Jacob seine liebe Rahel ehrlich begraben bey Bethlehem Gen. 35. vnd ein Grabmal daselbs auffgerichtet / ja Joseph von Arimathia vnd Nicodemus begraben den H. Leichnam des H. Erren Jesu ehrlich vnd herrlich nach Jüdischer art / nach der weiffagung des Propheten Esa. Cap. 11. seine Ruhe / oder Grab wird ehre sein.

Dazu sollen vns Christen noch heutiges Tages bewegen nachfolgende vier Ursachen. Erslich so sind unsere Leiber *Factura DEI*, Gottes geschöpff / Er hat vns gemacht vnd nicht wie selber / saget der 100. Psalm. So hat auch der eingeborne Sohn Gottes waren Menschlichen Leib an sich genommen / der vnserm Leib *ὁμοιωσις*, aller dinge gleich ist. Unsere Leiber sind auch Tempel vnd Wohnung des H. Geistes / darumb sol man sie ehrlich halten / ob gleich die vnsterbliche Seel von ihnen genommen / vnd sollen Christlicher weise in die Erde begraben werden.

Zum andern sollen wir vnsern Todten ihre ehre geben / vnd mit einem ehrlichen begräbnuß bezeugen / daß wir sie im Leben geliebet vnd werth gehalten haben. Denn einem Todten Leichnam kan man nicht mehr liebe erzeigen / als wenn man ihn ehrlich bestattet. Also be-

zeuget

GottsAckers zu Kamisdorff.

zeuget Abraham / daß er seine Saram im Leben geliebet / weil er so sorgfältig ist vmb ihr ehrlich begräbnis.

Wir bestatten itzund manchen gar ehrlich zur Erden beydes in Städten vnd Dörffern / vnd thun recht daran: Wer weiß / wers einmal vns thut / wenn Gott der Herr solte vnser Land mit dem Schwert heimsuchen / gleich wie itzund vnser Nachbarn die Böhmen heim gesucht werden: Da wird mancher zimlich begraben wenn die erschlagenen mit hauffen da ligen.

Welche begräbnis ehre auch die Papisten etlichen Lutheranern erzeiget / geben numehr der Böhmisches vnd Sch'esischen Stände Gravamina im offenen Druck / darumb last vns Büsse thun / from werden / Gott fürchten / vnd fleißig beten / das Gott der Herr Virgam furoris, die Rute seines grimmes (die des Feindes Schwert Esa. Cap. 10. genennet wird) nicht auch vber vns kommen lasse / auff daß wir in frieden leben / denn auch im eufferlichen Landfrieden sterben / vnd ehrlich können begraben werden.

Zum dritten sol ein ehrlich begräbnis sein ein præmium eine belohnung der Treu Liebe vñ Tugend / so vnser Todten im leben an vns erwiesen haben: Wie denn freylich honesta sepultura ein ehrlich begrebnis Gottes Gabe ist / sintemal der Herr dem Abraham zusaget / das er im friede zu seinen Vätern fahren sol / do ihn denn Isaac vnd Israël / seine Söhne ehrlich begraben haben. Hergegen werden Ahab vnd Desabel / als Gottlose mit vnehrlicher begrebnis gestrafft / weil Gott der Herr ihnen durch den Propheten hatte drewen lassen / die Hunde

Einweihungs Sermon/ des Newen

solten ihr Blut lecken/ 2. Reg. 9. Welches geschehen/ da die Hunde Ababs Blut gelecket / vnd der Jesabel / der verfluchten Leichnam / fast gar auffgefressen haben. Wie wir denn auch aus gerechtem Zorn Gottes Jojakims/ des Königes in Juda Eselsbegräbnis haben / im Propheten Jeremia Cap. 22.

Darumb sollen wir abermal from seyn/ des H Erren Stimm gehorchen / weil wir leben / auff das sein Zorn nicht im Tode vber vns walte/ vnd er vnsern Körper/ nicht wie ein Eselsaß hinschlaudern lasse. Vnd ob gleich vieler gläubigen Kinder Gottes todte Leichnam schimpflich sind hingeworffen worden zur zeit der verfolgung/ wie der 79. Psalm klaget: **DER** / sie haben die Leichnam deiner Knechte den Vögeln vnter dem Himmel zu fressen gegeben / vnd das Fleisch deiner Heiligen den Thieren im Lande / inmassen im Newen Testament viel tausent Martyrer auch jämmerlich sind hingerichtet / vnd ihre Körper schändlich tractiret worden: so ist es doch nicht Gottes straff / wie vber Jesabel vnd Jojakim / sondern Gott der **HERR** hats in der verfolgung so weit verhenget / vnd weis solche Schmach seiner Heiligen im ewigen Leben reichlich zu vergelten. Denn der Todt der Heiligen / vnd alle ihre zeitliche schmach / ist werth gehalten für dem **HERN** / Psal. 116.

Endlich zum vierdten halten wir vber ehrlichem Begräbnis der vnserigen propter spem Resurrectionis, wegen der Auferstehung. Denn es wird ein todter nicht darumb in die Erde begraben / daß es mit ihm nun gar

aus

Gottesäckers zu Ramsdorff.

aus seyn sol / Nein / sondern er sol nur schlaffen vnd ruhen in der Erde / eine zeitlang / die der Herr bestimmet hat / vnd denn sol er wieder auffwachen / vnd zum Leben auffstehen / nach der Weisagung Danielis cap. 12. Viel (das ist / die ganze vielheit multitudo) so vnter der Erden schlaffen / werden auffwachen / etliche zum ewigen Leben / etliche zu ewiger schmach vnd schande. Die Lehrer aber werden leuchten / wie des Himmels glantz / vnd die / so viel zur Berechtigkait weisen / wie die Sternen immer vnd ewiglich. Vnd Johan 5. Es kömmt die Stunde / in welcher alle / die in den Gräbern sind / werden herfür gehen / die da guts gethan habē / zur auffstehung des Lebens / die aber vbelts gethan / zur auffstehung des Gerichts. Daher auch gehöret das funffzehende Capitel der ersten Epistel an die Corinthier. So viel vom ersten Punct.

Vom Andern.

Wen höret auch zum andern / mit wenigem was ihr Christlichen Paröciani, vnd eingepfarzten allhier / euch bey ewerm Gottesacker als Christenleut erinnern sollet.

Er sol euch immerdar ein vierfach memorial geben / oder erinnerung.

1. Memoriale peccati, ein Denckmal ewer Sünden / vnd Sündenstraff.
2. Memoriale Christi Redemptoris, ein Denckmal des Herrn Christi / der euch von Sünden vnd Verdammnis erlöset hat.

3. Memo-

Einweihungs Sermon / des Newen

3. Memoriale mortis, ein denckmal ewrer sterblichkeit.

4. Memoriale Resurrectionis, ein gedencckmal der zukünfftigen Auferstehung zu einem viel andern vnd bessern Leben.

Erstlich sol euch dieser Gottesacker seyn ein Denckmal der Sünden / wenn ihr nicht die Sünde hettet / so dörffte es keines Gottesackers. Denn der Mensch ist anfänglich von Gott nicht zum tode / sondern zum Ewigen Leben erschaffen / Sap. 2. Da würde der heilige Mensch eine zeitlang im Irdischen Paradies mit lust vnd freuden gelebet haben : hernach hette ihn Gott ohne den todt / nach seinem wolgefallen auffgenommen ins ewige Leben. Aber nun heist es : Durch des Teuffels Neid ist der Todt in die Welt kommen. Item : Durch einen Menschen ist die Sünde kommen in die Welt / vnd durch die Sünde der Todt / vnd ist der Todt zu allen Menschen hindurch gedrungen / dieweil sie alle gesündigtet haben / Rom. 5. Nun heist es : Du bist Erde / vnd solt wieder zu Erde werden. Die Sünde / die Sünde lieben Christen hat vns alle Gottesacker gebawet. Denn der Mensch hat nun corpus peccati, Rom. 7. einen sündlichen / einen sterblichen Leib / der auff den Gottesacker gehöret / vnd ist so ein abschewlich ding vmb eine Reich / daß man sie vber ein par tage im Hause nicht behalten mag / immer hin auff den Gottesacker. Darumb müssen wir nun Gottesacker haben. Vnd wenn ihr nun diesen Gottesacker werdet ansehen / oder darauff kōmen / werdet ihr an ewre Sünde gedenccken / vnd dieselbe berewen.

Weil

Gottes Acker zu Ramsdorff.

Weil es aber mit dem Sünden gedechtnis nicht verthan ist/wenn wir nicht gewisse Artzney wider die Sünde haben / so sol euch ewer Gottes Acker zum andern seyn ein denckmal ewers einigen Erlösers Jesu Christi/ der selber für vnser Sünde gestorben/vnd aussen Jerusalem/ in Josephs Garten begraben wordē. Vnd hat mit seinem heiligen Reichnam vnser Gräber geheiliget vnd eingeweihet / vnd vns vnser Ruhe im Grabe gesegnet: Denn gleich wie sie in Adam alle sterben/also werden sie in Christo alle lebendig gemacht werden / spricht S. Paulus 1. Cor. 15. Denn Christus hat die Sünde der Welt getragen / sie mit seinem Blut bezalet vnd getilget. Darumb kan nun der ewige Tod zu den gläubigen keinen anspruch haben/vñ sollen vns die Gräber der vnsern nicht sein terri- culamenta, schreckhäuslein/sondern dormitoria, schlaffkammerlein. Vnd so oft ihr diesen Gottes Acker anseheth/ sollet ihr gedencen: Gott lob vnd danck/ der vns wieder Sünde vnd Tod seinen lieben Sohn geschencket hat / der am Creutz gestorben / vnd mit seinem begräbnis vnser Gräber geheiliget hat.

Über das zum dritten ob ihr gleich durch Christum von der Sünde vnd ewigen Tod erlöset seyd / so seyd ihr doch nicht frey von dem zeitlichen Tod/darumb so oft ihr des Abends vom Felde heimgeheth / von ewer Arbeit/offt Müde vnd Watt/oder sonst diesen Gottes Acker anschawet/ so bedencet ewre sterblichkeit: Sihe da ist vnser Gottes Acker / da ligen die meinen/da wartet mein Schlaffkammer auch auff mich / da werde ich auch / nach Gottes willen hinein gehen / vnd die Thür hinter mir zuschliessen/

Q

bis

Einweihungs Sermon / des Newen

bis das Unglück fürüber gehet. Denn es ist doch der alte Bund / ich mus einmal sterben / Syr. Cap. 14. Alles Fleisch ist Hew / Esa. 40. Ich bin auch in meinem leben wie Graß / vnd wird einmal bald vmb mich geschehē seyn / wenn der Menschenhänder der Tod seine Sensen ansetzen wird. Ey so wil ich täglich an meine sterblichkeit gedencken / ich wil in Gottesfurcht wandeln / ich wil eine gute Ritterschafft vben / Glauben vnd gut gewissen bewahren / vnd mich also zu einem seligen sterbstündlein bereten: Wil auch meine Kinder vnd Besinde dahin halten / daß sie die sicherheit meiden vnd den HERRN fürchten.

Endlich zum vierdten sol euch dieser GottesAcker auch ein gedencckmal seyn / vnd gleich ein Pfand ewer Auferstehung. Denn ihr werdet nicht zu dem ende in die Erden geleget / das jr darinnē ewige verwesung sehen soltet / Nein / sondern es heisset / Esa 26. HERR deine Todten werden leben vnd mit dem Reichnam auferstehen / wachet auff / vnd rühmet die ihr vnter der Erden liget. Darumb sag ich abermal / wenn ihr des Abends vom Felde / von ewer Arbeit herein gehet / vnd diesen GottesAcker sehet / so gedenccket / es ist ein Elend jämmerlich Ding / vmb aller Menschen leben / von Mutterleibe an / bis sie wieder in die Erden geleget werden. Ist es doch eitel Mühe vnd Arbeit mit diesem Leben. Wolan / da werde ich auch zur Ruhe kommen / wenn man mich wird begraben / ich werde aber do nicht bleiben / sondern auferstehen auff den Jüngstentag / weil du HERR Jesu / vom Tod erstanden bist / werde ich im Grabe nicht bleiben ic. Ich weis daß mein Erlöser lebet / vnd er wird mich hernach aus

der

Gotts Ackers zu Ramsdorff.

der Erden aufferwecken / vnd werde hernach mit dieser meiner Haut vmbgeben werden / vnd werde in meinem Fleisch Gott schauen / vnd meine Augen werden ihn schauen vnd kein Frembder. Snug zu diesem mal / denn es were vnhöflich vnd vnziemlich / wenn ich E. R. in dieser grossen vngewöhnlichen Sitz lange auffhalten wolte.

Zum Beschluß / so sol nun dieser Ort vnd vmbmawerte Platz von allen Profan vnd Weltlichen breuchen abgesondert / vnd im Namen Gottes der H. Dreyfaltigkeit ergeben vnd gewidmet seyn / das er sey ewer Gottes Acker / ewer begräbnis / ein geistlicher Ort / ein heiliger Ort / da die Leiber der Christen Ehlich vnd Christlich sollen hin begraben werden / vff gewisse Hoffnung der frölichen Auferstehung. Darumb werdet ihr auch diesen Ort heilig halten / wol verwaren / kein Dihe herein gehen lassen / vnd dabey bedencken / was euch itzo zum Memorial gegeben worden ist.

Wir bitten den gnedigen Barmhertzigen Gott / er wolle Krafft seiner verheissung alle Leichnam / die hieher werden begraben werden / bewaren / ihnen eine sanffte Ruhe bescheren / bis auff den jüngsten Tag. vnd sie alsodann durch die Stimm des Menschen Sohnes aufferwecken zum ewigen Leben.

O lieben Ramsdorffer vnd Wildenhainer / lebet als Christen / höret gern Gottes Wort / lebet in Fried vnd Einigkeit / seid gehorsam ewerm Seelsorger im Reich Christi / seid gehorsam ewrer Weltlichen Obrigkeit / im

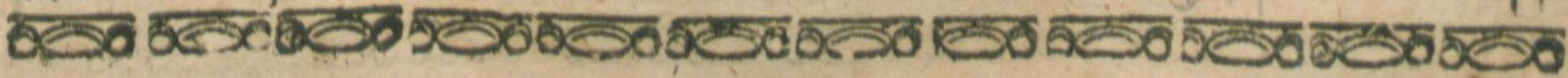
D i

Reich

Einweihungs Sermon.

Reich dieser Welt / hanget nicht an dem zeitlichen / sondern bauet wol gen Himmel / haltet auch ewre Kinder vnd Gesinde zur Furcht Gottes / gedencet täglich / daß ihr Sünder seyd / thut ware Busse / liebet Gott / vnd ewern Nächsten / thut niemand wissentlich vnrecht / tröstet euch ewers Erlösers Jesu Christi wieder ewre Sünde / kommet oft mit bußfertigen Hertzen zum Beichtstul vnd Hochwürdigen Abendmal / habet gedult vnterm Creutz / betet fleißig vnd dancket Gott für alle Wolthaten / so werdet ihr dermaleines seliglich sterben / ehrlich begraben werden vnd auff den jüngsten Tag zum ewigen Leben auffstehen. Das helff euch allen vnser lieber Herr vnd Heyland Jesus Christus / welchem mit dem Vater vnd H. Geist sey Lob vnd Danck gesaget für alle Wolthaten / von nun an bis in Ewigkeit / Amen.

E N D E.



m.c.

h. 113, 20.

Dedicatio ne

x2024286 in Ra

Christlich

Key Linn

Neuen Gottes

im Naumburgischen

Augusti dieses 1619.

ganzen Gen

Vnd vff begehren

verfe

ERHARTUM

der D. Schrift

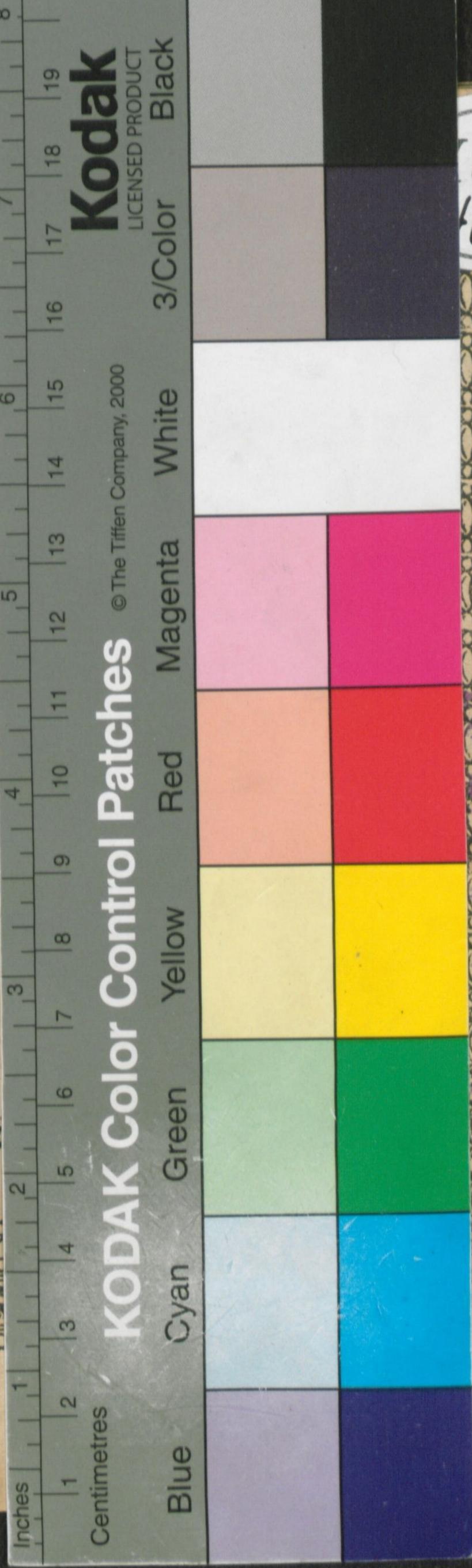
gischen Stiff

inten

Let

TYPIS LA

Gedruckt durch Joh



d
600

IBLIOTHE

